



dtv

EURIPIDES

ALKESTIS

DIE

BAKCHEN

GROSSEN

ELEKTRA

STÜCKE

ORESTES

Übertragen von

RAOUL SCHROTT

wo ich geboren bin und meine jugend verbrachte –
bevor ich hier zur frau gemacht wurde.

ADMETUS

Richte dich wieder auf; gib nicht auf –
lass mich nicht allein.
Du musst nicht sterben – wenn du zu den göttern betest,
zeigen sie vielleicht mitleid mit uns.

ALKESTIS

Und da ist ein kahn – da: ich sehe ihn!
Den träge dahinziehenden strom, sein sumpfiges ufer
wasser breit und flach wie ein see
spiegelnd hell –
der fährmann hat die ruder schon beiseite gelegt
und schiebt seinen nachen mit der stange durchs schilf.
Er ruft nach mir – hörst du?
Worauf wartest du? Du hältst mich auf! Komm!
Er winkt mich her – siehst du es nicht?

ADMETUS

Beacht ihn nicht. Bete.
Bete mit mir. Bete mit mir.

ALKESTIS

Ich spür eine hand nach mir greifen –
sie zieht mich fort – merkst du es nicht?
Das ist einer, der mich am arm nimmt
um mich zu den hallen unter der erde zu geleiten –
und jetzt schaut er mir ins gesicht!
Er hat grosse dunkle brauen
schwarz glänzende augen
einen toten blick
und auf seinem rücken, da sind –
das ist der geflügelte gott, der mich zu Hades bringt.

zu ADMETUS, der sie zu sich zieht:

Was tust du da? Lass los –
da – ich sehe schon den weg hinunter.

ADMETUS

Wenn du diesen weg nimmst
ziehst du uns alle mit dir
alle, die dich lieben –
vor allem jedoch mich und die kinder.

ALKESTIS

Lasst mich los – ihr alle!
Nehmt eure hände weg. Redet mich nicht an.
Ich will mich hinlegen. Ruhem.
Bin schwer, so schwer.
Ich trage meine last schon viel zu lange –
das gewicht erdrückt mich.
Doch jetzt ist es nicht mehr weit –
da ist Hades' bronzene schwelle
und das tor in die nacht.
Kinder – meine kinder!
Ihr habt nun keine mutter mehr.
Werft euer glück nicht fort –
lebt gut. Lebt in dieser sonne.
Lebt wohl!

ADMETUS

Nein – kein bitteres lebt gut,
lebt wohl!
Was du sagst, ist ein grösserer fluch als der tod.
Um gottes willen – ich bitte dich:
sei nicht so hartherzig!
Lass mich nicht im stich –
Denk doch an unsere kinder!
Willst du sie wirklich zu waisen machen?
Steh auf! Auch wenn du dich gehen lässt –
ich lass dich nicht einfach so gehen!
Stirbst du, weiss ich nicht weiter –

du hältst alles in deiner hand, leben und tod –
ich lebe und sterbe mit dir!
Deine liebe – sie war mir heilig!

ALKESTIS

Du siehst, wies um mich steht – Admetus.
Jetzt wo ich sterbe, will ich dir sagen, was meine wünsche sind.
Ich hab dich und deine wünsche stets vor meine eigenen gestellt –
und dies bis zum bitteren ende.
So behalt also weiter dein leben – um den preis des meinen.
Stück um stück bin ich gestorben –
der tod war das einzige, das mir jemals wirklich frei stand.
Ich hätte jeden mann bekommen können, den ich wollte
und vielleicht in einem anderen haus glücklich werden können –
aber ich hab mich dafür entschieden, an deiner seite zu bleiben:
ich wollte die kinder nicht ohne ihren vater lassen.
Dafür habe ich auf meine jugend verzichtet
auf das erfüllte leben, auf das ich sonst anrecht gehabt hätte.
Darin unterscheide ich mich auch von deinen eltern –
die liessen dich im stich: obwohl es sie in ihrem alter
weit weniger gekostet hätte, für ihren sohn zu sterben –
ein solcher tod hätte ihnen sogar noch ruhm und ehre eingebracht.
Aber ich kann sie verstehen: du bist ihr einziger sohn;
und nach deinem tod konnten sie nicht mehr hoffen
einen anderen zu zeugen, der sie auf ihre alten tage versorgen könnte:
wir sind ja alle ersetzbar – bloss du offenbar nicht.
Hätten sie sich geopfert, hätte unsre ehe bis ans lebensende bestanden
müsstest du nicht als einsamer mann um deine frau trauern
und deine kinder nun alleine grossziehen – ich weiss.
Und auch die götter wissen, warum. Darum nimms hin. Es ist wie es ist.
Doch dafür, was ich für dich erlitten habe –
dafür schuldest du mir dank.
Deshalb verlange ich von dir – bild dir aber nicht ein, dass das
was du für mich tun musst, nur annähernd aufwiegt, was ich für dich tat:
denn nichts ist so kostbar wie ein leben:
was ich will, ist das mindeste, das mir zusteht –
das wirst selbst du zugeben müssen.

Du wirst meinen beiden kindern nicht weniger liebe zeigen als ich –
und dich bemühen, ein guter vater zu sein.
Deshalb will ich, dass keine andere frau jemals meine stelle einnimmt.
Ich will die einzige sein – hörst du?
Versprich mir, dass meine kinder dieses haus einmal erben –
ich möchte nicht, dass du nach meinem tod wieder heiratest
und sie eine stiefmutter bekommen
die bloss auf ihre vornehme abstammung neidisch wäre
und ihre eifersucht an ihnen auslässt
indem sie sie schlägt – es sind ja deine kinder so gut wie meine.
Das will ich nicht haben, Admetus – hast du verstanden?
Eine stiefmutter wird stets zum racheengel
an den kindern aus der ersten ehe –
keine viper könnte giftiger und heimtückischer sein.
Eumelos, der hält das vielleicht aus – er kommt ja nach dir;
Periméle aber? Wie sollte sie ihr glück finden – wo sie doch bald
aus dem mädchenalter heraus ist?
Eine neue frau an deiner seite wäre eine züngelnde schlange
glatt und falsch – sie verspritzt ihr schleichendes gift
und setzt die schlimmsten gerüchte über sie in die welt
sodass sie keinen mann mehr findet;
oder aber sie schlägt mit ihrem giftzahn zu
dass Periméles ehe schon vor ihrer blüte zu verfaulen beginnt.

zu PERIMÉLE

Denn ich werde dir ja nicht mehr den hochzeitsschleier zurechtzupfen
und dir bei der geburt dann die hand halten;
ich werde nicht mehr da sein, wenn du mich am meisten brauchst:
ich sterbe – und es wird keine stunde mehr dauern
bis man auf mich die nachreden hält.
Du, Admetus, kannst dich rühmen, eine gute frau geheiratet zu haben –
und ihr, meine kinder, die beste aller mütter gehabt zu haben.
Den toten nur gutes: darum lebt wohl.
Lebt gut – und seid glücklich.

CHOR

Du kannst beruhigt sein: wir sprechen in seinem namen.

Admetus ist ein guter mann – er tut, was du von ihm verlangst.

ADMETUS

Ich verspreche es dir – ja, ich werde tun, was du sagst:

du musst dir keine sorgen machen.

Ich hab dir meinen namen gegeben – und ein leben im wohlstand dazu;

du bist meine frau und wirst selbst noch im tod meinen namen tragen.

Keine andere wird je deinen platz einnehmen können

und mich ihren gatten nennen –

es gibt für mich keine frau, die schöner wäre als du

oder aus einem besseren haus kommt.

Und die kinder, die ich von dir habe, genügen mir –

ich bete zu den göttern, dass ich in ihnen weiterleben darf

sie mir viel freude bereiten und im alter dann meine liebe vergelten:

jetzt, wo mir deine liebe versagt bleibt.

Trauern werde ich um dich, Alkestis – nicht nur ein volles jahr lang

nein, den rest meines lebens – und alles leid stoisch ertragen.

Jetzt, wo mir auch vater und mutter ihre zuneigung versagt haben

sind sie mir zum feind im eigenen haus geworden:

ich empfind nur mehr hass und verachtung für sie.

Es war doch alles bloss ein lippenbekenntnis:

sie liebten mich nur mit worten, nicht mit taten.

Du aber gabst dein kostbares leben im tauschhandel gegen das meine:

dafür steh ich in deiner schuld – ja, ja!

Darum habe ich allen grund zu klagen –

jetzt, wo ich eine frau wie dich verliere.

All die grossen einladungen, die wir gaben, und das leben, mit dem sie

unser haus erfüllten – sie wird es nun nicht mehr geben.

Ich werde nie mehr für unsere gäste spielen

und in der ausgelassensten stimmung

unsere alten lieder für sie singen.

Mir ist das leben vergällt – alle lust;

es ist so leer und tot wie meine sammlung alter flöten an der wand –

all diese stücke aus lotusholz, auf denen niemand mehr spielen wird:

du hast mir die ganze freude daran genommen.

Ich werde einen unserer bildhauer bitten

einen torso von dir anzufertigen, um ihn neben mir ins bett zu legen.